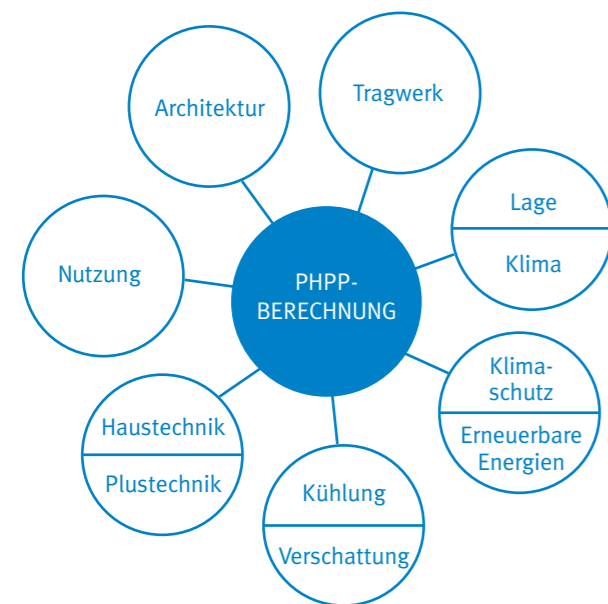


Gemeinsam zum Ziel

GRUNDLAGEN UND VORTEILE DER INTEGRALEN PLANUNG

Wenn eine Gruppe von Experten aus unterschiedlichen Fachdisziplinen in einem zielgerichteten Prozess an komplexen, technischen Aufgaben arbeitet, spricht man von integraler Planung. Diese interdisziplinäre, ganzheitliche Herangehensweise an große Projekte bringt enorme Vorteile und kann unnötige Fehler und deren schwerwiegende Folgen schon im Vorfeld vermeiden.



Die Passivhausplanung greift in alle Gewerke ein und vereint die integrale Planung.

(CMS) Die meisten großen Ingenieur- und Planungsbüros arbeiten heutzutage mithilfe integraler Planung, wobei alle entscheidenden Projektpartner schon beim Projektstart miteinander kommunizieren und sich fachlich untereinander austauschen und ergänzen. Je früher diese Zusammenarbeit stattfindet, umso effizienter können komplexe Aufgaben bewältigt werden. Auch das Team von Herz&Lang, die Experten und Planer für energieeffizientes Bauen, wird vermehrt schon von Beginn an mit ins Boot geholt, wenn es um Projekte im Niedrigstenergie- oder Passivhausstandard geht. Wie integrale Planung in ihrem Bereich idealerweise funktioniert und aufgebaut ist, haben sie uns anhand von anschaulichen Skizzen erläutert.



Florian Lang und Dieter Herz (Herz&Lang GmbH): „Unter Teamwork verstehen wir vernetztes Arbeiten und die Einbindung unserer Leistungen in einem möglichst frühen Stadium der Planung. Wir verstehen uns dabei als Fachplaner und ARGE-Partner der Architekten, nicht als Subunternehmer.“

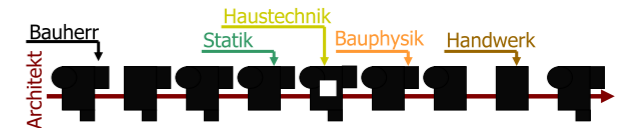
Der optimierte Planungsprozess

Während vor einigen Jahren noch ein Gewerk nach dem anderen in den Bauprozess eingestiegen ist, wird bei der integralen Planung von Beginn an gemeinsam an einem Projekt gearbeitet. Das vermeidet aufwändige Umplanungsschritte und bringt auch mit sich, dass sich alle Fachplaner auf Augenhöhe begegnen können. Kompetenz und Kommunikationsbereitschaft bilden natürlich die entscheidende Grundlage in diesem Prozess. Zuständigkeiten und Kompetenzen sind abzuklären und schließlich auch zu akzeptieren. Ein Starttreffen mit Einführungsworkshop weist am besten in die Grundlagen ein und schafft die Basis für eine funktionierende integrale Planung mit gemeinsamer Zieldefinition. Spezifische Anforderungen zur Nutzung müssen frühzeitig und sorgfältig definiert werden und allen Beteiligten klar dokumentiert zur Verfügung stehen. Ein integraler Planungsprozess für ein energieeffizientes Gebäude benötigt Zeit, welche sich jedoch spätestens im Bauablauf und der Nutzung bezahlt macht.

Die Abstimmung in der Planung

Gerade beim Thema Passivhaus ist eine hochqualifizierte Planung mit umfangreichen Werk- und Detailplanungsschritten unumgänglich. Jedes System ist so stark wie seine schwächste Stelle. Daher gilt es beim Passivhaus im Besonderen, das Ziel im Gesamtkonzept von Hülle, Technik und Nutzung sicher zu stellen. Nachdem viele Augen mehr sehen als zwei, können im Rahmen der integralen Planung kritische Stellen früh erkannt und gemeinsam optimiert werden. Komplexe Details lassen sich ebenfalls unter Experten besser lösen als im Alleingang, da meist unterschiedliche Gewerke gemeinsam an einem Detail beteiligt sind.

INTEGRALE PLANUNG ?



HOAI LPH 1 – 9: Bisher wird das Fachwissen anderer Beteiligten oft sehr spät berücksichtigt.

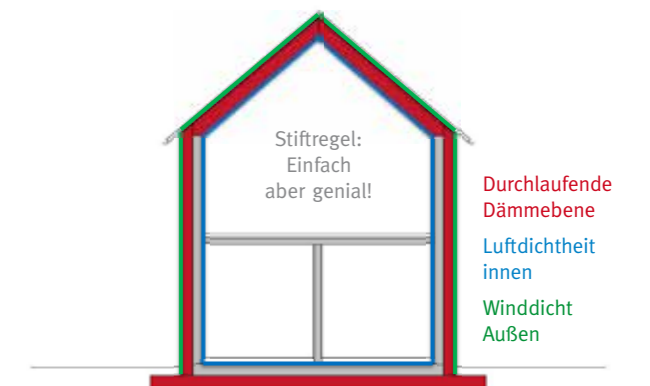
INTEGRALE PLANUNG !



Bei der integralen Planung fließt das Fachwissen aller Beteiligten von Anfang an in den Planungs- und Ausführungsprozess mit ein.

Quelle: Martin Endhardt

OPTIMIERTER PLANUNGSPROZESS	
Vorplanung: Architektur – Fachplaner im Wettbewerb	
VERGABE	
Entwurfsplanung: Architektur – Fachplaner	
	Zeit zum integralen Austausch und zur Variantenentwicklung. Mit der Passivhausplanung wird das Gebäude integral optimiert.
Genehmigungsplanung: Architektur – Fachplaner	
Vollständige Werk- und Detailplanung für die Ausschreibung. Prüfung und Freigabe der Montageplanung durch das Planungsteam.	



Abstimmung Werk- und Detailplanung Wärmebrücken / Luftdichtheit / Feuchteschutz